

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Fraktion in der Bezirksvertretung Cronenberg

Herrn
Holger Müller
Bezirksvertretung Cronenberg
Rathausplatz 4

42349 Wuppertal

Grüne Fraktion in der BV Cronenberg

Wuppertal den 08.01.2011

Sehr geehrter Herr von Wenczowsky,

die GRÜNE Fraktion dankt allen Mitarbeitenden des Winterräumdienstes für ihre unermüdliche Arbeit in unserer Stadt seit dem Wintereinbruch Mitte Dezember. Es ist schon der zweite strenge Winter, der den Mitarbeiter des ESW ein so außergewöhnliches Engagement tagtäglich über mehrere Wochen abverlangt. Unter den besonderen Verhältnissen eine überaus große zeitliche und organisatorische Belastung.

Durch die ungewöhnlich großen Schneemengen war es in den letzten vier Wochen sehr schwierig und oft auch unmöglich, die Entsorgung und den öffentlichen Verkehr in dem gewohnten Maße aufrecht zu erhalten. Für viele WuppertalerInnen führte es zu erheblichen Einschränkungen.

Da diese beiden Aufgaben, Entsorgung und Verkehr, wichtige kommunale Handlungsfelder sind, wollen wir die politische Diskussion mit unseren Fragen über den Winterdienst weiterführen. Um zu sinnvollen und finanzierbaren Lösungen zu kommen, benötigen wir die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.)

Was hat die Verwaltung getan, um den Winterdienst zu verstärken und damit Straßen und Wege passierbar zu machen? Wo gab es über mehrere Wochen erhebliche Einschränkungen? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Problemstellen in Zukunft zu entschärfen?

2.)

Hält die Verwaltung die Informationspolitik gegenüber den Kundinnen und Kunden der städtischen Tochter WSW für ausbaufähig? Betrachtet die Verwaltung es als sinnvoll, die detaillierten Verkehrseinschränkungen auf der eigenen Homepage zu veröffentlichen?

3.)

Was hat die Verwaltung getan, um ältere oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben weiterhin zu ermöglichen? Hat die Verwaltung z.B. die Einrichtung von Sammeltaxis geprüft?

4.)

Muss sich die Cronenberger Bevölkerung für die Zukunft darauf einstellen, dass im Winter das Dorf nur noch einspurig erreichbar ist und der Rückstau bis zur Graf-Adolf-Straße im Winter zum Alltag wird?

5.)

Warum haben die WSW nicht im ausreichenden Maße die Schneemengen bei den Bushaltestellen entfernt, um ihren Kundinnen und Kunden einen gefahrenlosen Zugang in die Busse zu ermöglichen?

6.)

Warum ist es nach den Gesellschafterverträgen der Wuppertaler Stadtwerke mit der Stadt Wuppertal nicht möglich, dass nach einem starken Schneefall die FahrerInnen der ESW-Räumfahrzeuge von den FahrerInnen der WSW Gesellschaften abgelöst werden, damit diese ihre Ruhezeiten wahrnehmen können und der Winterdienst in unveränderter Intensität weitergeht? Müsste diese Lösung nach einer Schulung nicht im Konzern Stadt Wuppertal möglich sein? Welche Änderungen der Gesellschafterverträge sind notwendig, damit diese Unterstützung jederzeit erfolgen kann.

Wird dem Stadtrat in der nächsten Ratssitzung ein solcher Vorschlag der Verwaltung vorgelegt?

7.)

Welche zusätzlichen Maßnahmen führen zu einem intensiveren Winterdienst, die die erlebten Einschränkungen im Stadtteil Cronenberg vermeiden? Ist es nicht möglich, die Winterräumdienst-Verträge mit Dritten auszubauen? Käme es dann zu der von Dr. Slawig ins Spiel gebrachte Erhöhung der Winterdienstgebühren um 20%?

Peter Vorsteher
Fraktionsvorsitzender